

Allemagne

CHRIST UND WELT  
STUTTGART

3.11; 67

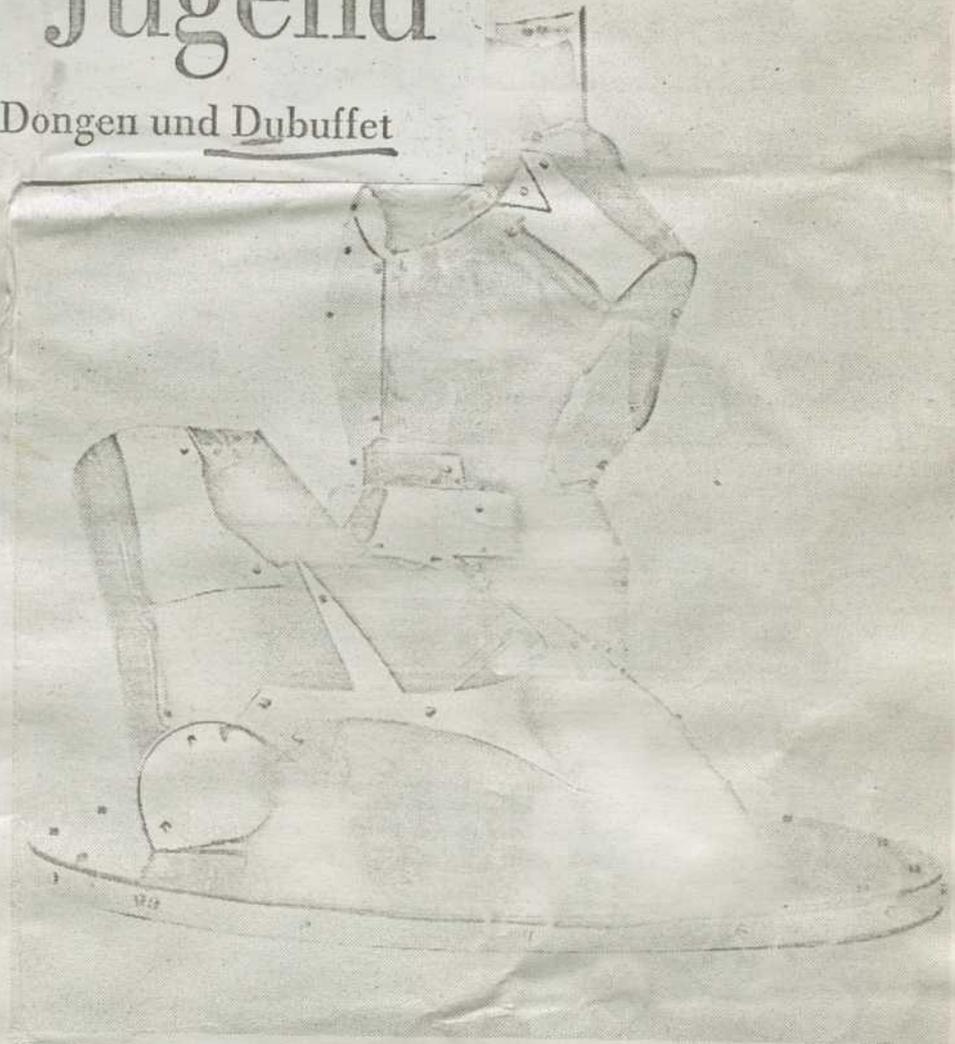
## Pariser Kunstbrief

# Park der Jugend

Die V. Biennale, Kees van Dongen und Dubuffet

<sup>5000</sup>  
Bunte Gruppen eilen den herbstlich getönten Weg vom *Place de l'Alma* zum *Musée d'Art Moderne* hinauf. Dort geschieht etwas! Das Sprachengewirr der jungen Leute verliert sich auf der festlich mit Fahnen aller Nationen geschmückten Terrasse, die den rechten und linken Flügel des Kunstgebäudes verbindend überbrückt. Einige stolpern belustigt über den gelb emaillierten Schlangenleib eines dicken gerippten Rohres; andere identifizieren mit lauter Stimme polymorphe und polychrome Gestellgebilde.

Unweit von diesen skurrilen, pseudo-plastischen Passanten steht ein Werk von Antoine Bourdelle. Die mächtige, überdimensionale Gestalt, spiralgig von Nattern umwunden, inkarniert einen antiken Mythos: Minerva, Göttin der Weisheit und Vernunft, blickt ehern auf die Seine und kehrt den heutigen „Mythologien des Alltags“ abweisend den Rücken. Ins Innere des *Musée Municipal* sieht sie gar nicht erst hinein. Dort findet die V. Internationale Biennale der jungen Künstler statt. Alle drei Stockwerke sind in einen unerhört attraktiven Lunapark verwandelt, ein faszinierendes Spiegelkabinett aktueller Arbeit auf allen Gebieten der Kunst. Sofort werden Ansichten laut: „Dieses Jahr ist alles spatiöser, großzügiger angelegt!“ Oder: „Welche Vergeudung des Kultur-etats!“ Auch: „Die Kunst ist tot!“ Und natürlich: „Dada wurde wiedergeboren!“



Den Skulpturpreis der Jugendbiennale gewann der Deutsche Detlef Birgfeld